

Protokoll der 2. Delegiertenversammlung 2017 Hauptversammlung

Montag, 20. März 2017, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Friedensstrasse 9, Bern

Anwesende Mitglieder (17/15):

Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Dorothe Wandeler
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler, Arbeitsgruppe (bis 21.00 Uhr)
Grüne Alternative Bern GPB-DA, Luc Spori
Grüne Freie Liste, Marcel Wüthrich
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Präsident
Kirchgemeinde Frieden, Christian Walti
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schönau-Sandrain Leist, Basil Anderau (bis 21.00 Uhr)
SP Holligen, Nathalie Herren, Arbeitsgruppe
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Dreher, Vorstand
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Daniel Hornung

Entschuldigte Mitglieder (2):

Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
SVP Sektion Süd, Roland Iseli

Nicht anwesende Mitglieder (7):

BDP Stadt Bern, Andrin Soppelsa
CVP Stadt Bern, vakant
Eisenbahnerbaugenossenschaft (EBG), Monika Steiger
Elternrat Munzinger, Simon Brügger
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner, Arbeitsgruppe
Verein Villa Stucki, Edi Jaun

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Daniel Imthurn, Co-Präsident

Protokoll:

Claudia Luder, Geschäftsleiterin QM3

Gäste:

Samira Neuse, SPA
Alois Zuber, SGB
Maxie Bernhard, SPA
Désirée Renggli, Quartierarbeit Stadtteil 3
Jana Obermeyer, Quartierarbeit Stadtteil 3
Fabio Anderloni, Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel
Urs Emch, Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Oliver Dreyer, Quartier

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Freiraumkonzept
3. Stellungnahme Velorouten im Stadtteil 3
4. Antrag QV Marzili: Runder Tisch zur Klärung des Schulraumbedarfs und des Schulraumangebotes im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl
5. Begegnungszone Rohrweg-Rickenweg
6. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
7. QM3 Jahresbericht 2016
8. QM3 Jahresrechnung 2016
9. Wahlen Vorstand, Präsidium und Revisoren
10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
11. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

D. Imthurn eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3, sie ist die Hauptversammlung 2017. Er begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste.

D. Imthurn erinnert daran, dass bei den Abstimmungen jeweils nur ein Vertreter, eine Vertreterin pro Mitgliedsorganisation abstimmen kann. Er bittet darum, dass sich die anwesenden Delegierten vor den Abstimmungen absprechen.

2. Freiraumkonzept

S. Neuse führt ein, dass die Grundlage für das Freiraumkonzept das STEK 2016 ist. Dort wurden viele Eingaben zum Freiraum gemacht, welche nun gesichert und detailliert angeschaut werden. Der Freiraum ist ein wichtiger Aspekt im STEK. Das Freiraumkonzept bildet eine flächendeckende Grundlage für die langfristige räumliche und funktionale Freiraumentwicklung in der Stadt Bern.

Ausgehend von dem STEK-Schwerpunkt „Grün und Vernetzt“ ist das Freiraumkonzept eine Ebene tiefer. Es stellt die Leitplanken für die Entwicklung der Freiräume. Im Gegensatz zum Vertiefungsbericht „Siedlung und Grünraum,“ wird es behördenverbindlich sein.

Inhaltlich wurde der Freiraum integral angeschaut, mit den 3 Aspekten Struktur (Orientierung), Nutzung (im Freiraum findet öffentliches Leben statt) und Stadtökologie (Biodiversität). Das Freiraumkonzept hat unter anderem zum Ziel, die Freiräume zu erhalten und sie entsprechend der Stadtentwicklung weiterzuentwickeln (gestalterisch und funktional). Ein weiteres Ziel ist der Einbezug der Bevölkerung.

Das SPA hat eine Analyse zur Freiraumversorgung erstellt. Sie soll die Defizite bei der Freiraumversorgung aufzeigen. Z.B. „Erholung im Grünen“ Bei einer Erreichbarkeit in 10 Minuten stehen der Bevölkerung mind. 7m² Park/ Grünraum etc. zur Verfügung. Mit diesem theoretischen Ansatz wurden grössere Defiziträume im Bereich Mattenhof, Fischermätteli und Holligen identifiziert, Defizite im Bereich der aktiven und kommunikativen Bedürfnisse (Spiel und Bewegung, Begegnung und Kommunikation). Das weitere Vorgehen: für die Entwicklung und Priorisieren stehen nun die konkreten Projekte im Vordergrund, die Erkenntnisse aus der Analyse werden nach Bedarf herbeigezogen.

A. Zuber erklärt, dass für die Mitwirkung insbesondere die Projekttafel entscheiden sei. Er sagt, dass die Prioritäten sich auf die Umsetzungsdauer beziehen: A soll in 5-10 Jahren, B in 10-15 Jahren und C, wenn sich Gelegenheit bietet, umgesetzt werden. Die Beteiligung der Quartiere soll Rück-

meldungen zu Vergessenem oder Projekte, für welche besonderes Interesse besteht, mitgeteilt werden. Die einzelnen Projekte werden vor der Umsetzung einzeln dem Quartier vorgestellt werden.

Die zahlreichen Strassenprojekte im Stadtteil 3 werden in Zusammenarbeit mit der Verkehrsplanung entwickelt und haben zum Ziel, die Aufenthaltsqualität zu verbessern.

S. Neuse schliesst damit, dass eine Stellungnahme von QM3 bis 25. April 2017 erfolgen soll. C. Luder weist darauf hin, dass QM3 erst am 15. Mai, an der nächsten Delegiertenversammlung, eine Stellungnahme verabschieden kann.

N. Herren fragt nach den Grundlagen für die Analyse der Freiraumversorgung. S. Neuse erklärt, dass für die Erholung in Grünen die Distanzen (10 Min zu Fuss, 5 Min Velo) und für Spielen und Bewegen im Wohnumfeld (5 Min zu Fuss) die Grundlagen waren. Dies wurde direkt aus STEK 2016 genommen, wo diese Vorgaben als Qualität definiert wurden (BernQS2030). Es sind gängige Distanzen für diese Parameter.

U. Emch stellt fest, dass es laut der Karte Orte gibt, die ganz nahe am Wald liegen, aber trotzdem im Defizitbereich „Erholung im Grünen“ liegen (Weissenstein, Bümpliz). S. Neuse erklärt, dass die Analyse nur eine theoretische Grundlage ist, die im Einzelfall genauer angeschaut werden muss. Allenfalls sind Fuss- bzw. Velostrecke bis zum Grünraum umständlich oder die Überwindung von „Hindernissen“ wie Autobahn oder Bahnstrecke ergeben längere Umwege.

D. Wandeler fragt, warum die kürzeste Umsetzung der Projekte 5 Jahre umfasst. S. Neuse führt aus, dass 5 Jahre für diese Art von Projekten realistisch sind; wenn es kürzer dauert, ist aber niemand traurig.

N. Herren: Wann gilt ein Grünraum als Parkanlage? Wurden auch kleinere Orte erfasst? S. Neuse bestätigt, dass bei der Analyse insbesondere die bestehenden (grösseren) Parkanlagen erfasst wurden. Mit einer flächendeckende Versorgung werden auch kleinere Orte zum Thema werden.

D. Imthurn bittet um die Bestätigung, dass die Mitwirkungsfrist verlängert wird, da es sich um eine für das Quartier wichtige Vorlage handelt. Er dankt für die aufschlussreiche Präsentation und verabschiedet die Gäste.

3. Stellungnahme Velorouten im Stadtteil 3

C. Luder informiert über das Vorgehen der Fachstelle Velo- und Fussverkehr. An der AG2 wurde über die Infrastruktur und Standards der Velorouten informiert. Die Fachstelle möchte die Rückmeldung von QM3 zu dem Routennetz. In erster Priorität soll das Netz beurteilt werden, bis Ende Jahr erwartet die Fachstelle Rückmeldungen zu Konfliktstellen im Stadtteil 3. Der Entwurf der Stellungnahme zum Routennetz liegt vor.

Ch. Erne findet den 1. Punkt unter der ersten Frage missverständlich, anstelle von Niederwangen sollte Bodenweid stehen.

U. Emch bringt ein, dass die Betrachtung nicht nur auf einen Verkehrsträger bezogen werden sollte. Der zur Verfügung stehende Strassenraum sollte auf alle Verkehrsträger verteilt werden und bei Änderungen sollte ebenfalls die Gestaltung einbezogen werden.

O. Dreyer äussert sich als Verantwortlicher für Fuss- und Veloverkehr des Kantons. Er bezweifelt, dass die gesetzten Standards z.B. auf der Weissensteinstrasse umsetzbar sein werden und unterstützt es, alle Verkehrsträger zu berücksichtigen.

D. Imthurn entgegnet, dass er es unterstützt, dass in zukünftigen Planungen Velo(haupt)routen Priorität haben sollen. Anders sei es nicht zu schaffen, die Infrastruktur für Velofahrende zu verbessern.

U. Emch möchte, dass unter dem Punkt „weiteres Vorgehen“ ein Satz eingefügt wird, der für die konkrete Planung der einzelnen Routenteile eine ganzheitliche Sichtweise der umzugestaltenden Strassen fordert und dass bei der Planung alle Verkehrsmittel bzw. -teilnehmer berücksichtigt werden.

Die Delegierten verabschieden die Stellungnahme mit den zwei erwähnten Änderungen mit 15 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme und 1 Enthaltung.

4. Antrag QV Marzili: Runder Tisch zur Klärung des Schulraumbedarfs und des Schulraumangebotes im Schulkreis Mattenhof-Weissenbühl

C. Luder präsentiert, basierend auf der Präsentation des Schulamtes an der DV1, die Situation des fehlenden Schulraumes. Da ab 2020 im Munzingerschulhaus Klassenräume fehlen werden, plant das Schulamt im Raum Goumoen-Matte einen Neubau, der ab Schuljahr 2023/2024 mit 21 Schulräumen den ganzen Schulkreis entlasten soll.

G. Vollmer begründet ihren Antrag, dass sie zusätzlich davon ausgeht, dass schon bald für die Tagesschule zu wenig Raum vorhanden sein wird. Mit einem runden Tisch sollen die Fragen vertieft behandelt werden können.

D. Imthurn erklärt, dass der Vorstand Ziffer 1 unterstützt, der 2. Absatz wurde schon verschiedentlich eingebracht und der Vorstand geht davon aus, dass ein gegenteiliger Entscheid zugunsten der Liegenschaft an der Brückenstrasse nicht zu erreichen sei.

Ch. Erne möchte, dass QM3 bezüglich Schulraum mit der Stadtverwaltung zusammen arbeiten. Er könnte auch den Standort des Modulbaus auf der Munzingerwiese für längere Frist befürworten, wenn dies die Raumprobleme lösen würde.

E. Maurer denkt, dass der runde Tisch zur Zusammenarbeit mit der Stadt beitragen könnte. Für ihn ist die Ausgangslage bezüglich Kantonsliegenschaft an der Brückenstrasse anders als früher, da nun die Hochschule die Liegenschaft nutzt. So könnte mit dem runden Tisch eine Basis für eine Rückgabe an die Stadt erwirkt werden. Er unterstützt den Punkt 2.

D. Wandeler könnte sich die Oberstufe im Marzili vorstellen, die grösseren Kinder können gut aus dem ganzen Stadtteil dorthin gelangen. Sie möchte, dass beim runden Tisch auch die Schulleitungen vertreten sind.

D. Imthurn schlägt vor, über die zwei Ziffern einzeln abzustimmen. Bei Annahme des Antrags wird QM3 einen Brief zuhanden GR schreiben. Offen ist, wer QM3 am runden Tisch vertreten wird.

Abstimmung:

Ziffer 1: 17 Ja-Stimmen ohne Gegen-Stimmen und Enthaltungen

Ziffer 2: 12 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen, 3 Enthaltungen

5. Begegnungszone Rohrweg-Rickenweg (BeZo)

O. Dreyer präsentiert die beantragte Zone. Die Zone ist eine Erweiterung der BeZo Kirchbergerstrasse. Da der Rohrweg sehr schmal ist, sollen die Parkplätze aufgehoben werden. Die Anwohner stimmen zu 59 % zu.

E. Spiess stellt fest, dass die Kirchbergerstrasse, auf der heutigen BeZo, für Velofahrer nicht ungefährlich ist.

O. Dreyer entgegnet, dass die Strasse übersichtlich ist und die Kinder sich insbesondere bei der Kreuzung zum Rickenweg spielen.

V. Schlittler findet es grundsätzlich zu gefährlich, dass Kinder auf der Strasse spielen.

Abstimmung: Die Quartierkommission unterstützt die Einrichtung der Bezo mit 13 Ja-Stimmen, 2 Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen.

6. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

Entgegen der Traktandenliste wird das Traktandum 9 und 8 dem 7. Traktandum vorgezogen, da D. Imthurn um 21.30 Uhr gehen muss. Bei Bedarf wird F. Dreher die Sitzungsleitung übernehmen.

Das Protokoll der 1. Delegiertenversammlung vom 13. Februar 2017 wird einstimmig genehmigt und an C. Luder verdankt.

7. Wahlen Vorstand, Präsidium und Revisoren

D. Imthurn informiert darüber, dass er nur noch ein Jahr im Vorstand verbleiben wird, weil er von Bern wegziehen wird. Somit sind für den Vorstand sowie das Präsidium Personen gesucht.

Für den Vorstand stellt sich Fabian Dreher zur Wahl. Er hat sich seit Frühling 2016 in das Amt eingearbeitet. F. Dreher wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

Da sich niemand vom Vorstand für das „verlässene“ Co-Präsidium zur Verfügung stellt, wird D. Imthurn das Präsidium für das Jahr 2017 übernehmen. D. Imthurn wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung zum Präsidenten gewählt.

Die Revisoren H. Hergert und R. Hell stellen sich auch für dieses Jahr wieder zur Verfügung. Sie werden in globo mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung gewählt.

C. Luder gratuliert zur Wahl und bedankt sich für den Einsatz und die gute Zusammenarbeit mit dem Vorstand im vergangenen Jahr, die Delegierten schliessen sich mit einem Applaus an.

U. Emch ist erstaunt darüber, dass keine Vorstandsmitglieder gefunden wurden. Er hofft, dass weitere Delegierte, insbesondere Vertreterinnen der Quartiervereine, dafür gewonnen werden können.

8. Jahresrechnung 2016

D. Imthurn stellt die Rechnung vor. Sie ist nach dem neuen Kontenplan geführt. Dieser wurde eingeführt, damit die Rechnungen der Quartierkommissionen miteinander vergleichbar sind. Mit einer Bilanzsumme von Fr. 24'438.77 und einem Verlust von Fr. 6'303.70 schliesst die Rechnung ab. Das Budget konnte eingehalten werden.

R. Hell berichtet über die Revision, die am 20. Februar 2017 durchgeführt wurde.

Abstimmung: Die Jahresrechnung 2016 wird einstimmig verabschiedet.

9. Jahresbericht 2016

C. Luder verweist auf die Beilage zu der Sitzungseinladung.

Abstimmung: Der Jahresbericht 2016 wird mit 14 Ja-Stimmen und einer Enthaltung verabschiedet.

10. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen

C. Luder informiert über folgende Geschäfte:

Eigerhochhaus: Neue Vorplatzsituation

Der Eigentümer des Eigerhochhauses hat ein Baugesuch für eine breite Treppe und die Umgestaltung des Vorplatzes eingegeben. Nach Absprache mit QM3 konnten Befürchtungen der Velo- und Fussgängerverbände entkräftet werden und es wurden keine Einsprachen eingereicht. Die Umsetzung soll bis im September 2017, zum Abschluss der Baustelle des Eiger-

platzes, ebenfalls gemacht werden.

Campus Bern FHS, Weyermannshaus Ost

QM3 wurde vom Kanton informiert, dass der Entscheid für den Standort in Ausserholligen gefällt wurde. Ein neuer Campus soll auf dem Baufeld Weyermanns Ost entstehen. Nach heutiger Planung soll 2022 mit den Bauarbeiten begonnen werden, die Zustimmung des Grossen Rates soll im Frühling erfolgen. QM3 soll in die Planung einbezogen werden.

Treffen mit Stadtpräsident und Quartierkommissionen

Die Qukos haben am 28. März 2017 zu einem ersten Treffen mit A. von Graffenried eingeladen, um ihm die quartierspezifischen und gemeinsame Anliegen vorzustellen. Dabei wird A. von Graffenried ein Papier übergeben, wie die Quartiere bei Wettbewerben beteiligt werden sollen.

Zwischennutzung Zieglerareal

Eine Informationsveranstaltung für das Quartier (inkl. Köniz) soll im Mai 2017 stattfinden. Das Baugesuch für die neuen Nutzungen wurde eingegeben. Am Sonntag, 21. Mai 2017 wird ein Brunch zum Abschied des DZ mit den Freiwilligen und dem Quartier stattfinden.

Statutenänderung, neue Geschäftsordnung

Ausgehend von den Änderungen in der Gemeindeordnung müssen auch die Statuten angepasst werden. Eine Arbeitsgruppe (D. Imthurn, F. Dreher und E. Maurer) erarbeitet einen Vorschlag, der der DV im November 2017 vorgelegt werden wird. Die neuen Statuten müssen an der HV 2017 verabschiedet werden.

Tag der Nachbarschaft

Der Tag der Nachbarschaft wird in einigen Städten der Deutschschweiz gefeiert. In Bern wird die Idee aufgenommen und unterstützt. Die Stadtverwaltung wird als Promotorin auftreten: mit einer Plakat-Aktion, Flyern, Festutensilien und einem Wettbewerb sollen möglichst viele Nachbarinnen und Nachbarn für die Idee zu begeistern werden.
www.bern.ch/nachbarschaftstag

11. Varia: Keine Meldung

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (**Arbeitsgruppe am Montag, 24. April 2017 und Delegiertenversammlung am Montag, 15. Mai 2017**) wird die Delegiertenversammlung um 21.55 Uhr geschlossen.

Bern, 24. April 2017